

Do we feel worse together?

Zusammenhänge zwischen negativem Affekt und dem Teilen von Emotionen in Partnerschaften

Fynn Kornmann, Sandra Büttner, Julia Nassua, Friederike Peters, Nina Brünkmann

Dozentin: M.Sc. Jenny Jaquet

1. Hintergrund

- Personen erzählen Anderen von ihren emotionalen Erfahrungen = **Soziales Teilen von Emotionen** (SSE, Rimé et al., 1991)
- Teilen negativer Emotionen kann mit Steigerung der negativen Stimmung der beteiligten Personen einhergehen (Rimé, 2020)
- Sollte insbesondere für jüngere Menschen gelten, da ältere Personen effektivere Emotionsregulationsstrategien besitzen (Charles, 2010; McRae, K., & Gross, 2020)

2. Hypothesen

1. Häufigkeit des SSE- geht mit erhöhtem negativem Affekt bei der **sprechenden (H1a)** und bei der **zuhörenden Person (H1b)** einher
2. Diese Zusammenhänge sind bei jungen Paaren stärker ausgeprägt als bei älteren (**H2a** und **H2b**)

H1a) & H1b)



Zusammenhang
SSE- & negativer
Affekt

H2a) & H2b)



3. Methoden

Stichprobe (Rohr et al., 2017)

- 78 heterosexuellen Paaren ($N = 156$)
- 37 jüngere ($M = 24.34$, $SD = 3.63$), 41 ältere ($M = 70.27$, $SD = 4.69$)

Design:

- Pro Paar zwei transkribierte Gespräche über negative Erlebnisse mit wechselnden Rollen (sprechende vs. zuhörende Person)

Konstrukte:

- UV: Soziales Teilen von negativen Emotionen (SSE-)
 - Kodierung Gespräche hinsichtlich Auftreten negativer emotionaler Ausdrücke
 - Summenscore über Gespräch hinweg
 - ICC = .84
- AV: Negativer Affekt (nach dem Gespräch)
 - Bewertung 11 negativer Emotionsitems → z.B. verärgert
 - 5-Punkte Likert-Skala von 1 (= ganz wenig/gar nicht) bis 5 (= äußerst)
 - $\alpha = .81$

5. Fazit

- Hypothesen wurden **nicht** unterstützt
- **Jedoch:** Jüngere berichten signifikant mehr negativen Affekt und teilen mehr negative Emotionen als Ältere
- Kritik und Vorschläge für zukünftige Forschung:
 - Dyadische Analysestrategie beachtenswert
 - Berücksichtigung von Traits wie Emotionsregulationsstrategien als Moderatorvariablen
 - Nutzung diverserer Stichproben

4. Ergebnisse

Hypothese 1a und 1b:

- Das Ausmaß von SSE- hat keinen Effekt auf den negativen Affekt des Sprechenden / des Zuhörenden

Hypothesen 2a und 2b:

- Die Hinzunahme des Prädiktors Altersgruppe mit Interaktion führt zu keinen signifikanten Ergebnissen in Vorhersage von SSE-

Tabelle 1

Regressionsergebnisse, negativer Affekt der Sprechenden Person als abhängige Variable

Prädiktor	b	SE b	t
(Intercept)	1.91***	0,12	15,29
SSE- Sprechende Person	0,01	0,02	0,7
Altersgruppe	-0,19	0,16	-1,2
SSE-*Altersgruppe	0,00	0,03	-0,01

Note. * bedeutet $p < .05$; ** bedeutet $p < .01$; *** bedeutet $p < .001$

Tabelle 2

Regressionsergebnisse, negativer Affekt der Zuhörenden Person als abhängige Variable

Prädiktor	b	SD b	t
(Intercept)	2.03***	0,13	16
SSE- Zuhörer	-0,01	0,02	-0,89
Altersgruppe	-0,27	0,16	-1,61
SSE-*Altersgruppe	0,04	0,03	1,56

Note. * bedeutet $p < .05$; ** bedeutet $p < .01$; *** bedeutet $p < .001$

- **Ohne Interaktion:** signifikanter Effekt der Altersgruppe auf den negativen Affekt des Sprechenden
→ Jüngere Sprechende > ältere Sprechende
- Zudem Altersunterschiede im Teilen negativer Emotionen
→ Jüngere Sprechende > ältere Sprechende